

Kennzahlenvergleich Energiekosten

KOSTENANTEIL IN DER BWA ODER ANTEIL
AM MEHLVERBRAUCH?

von Andrea Stanzel

Haben Sie schon einmal Ihre Energiekosten im Vergleich zu anderen Betrieben Ihrer Größenordnung betrachtet? Haben Sie dies in Form der Kennzahl aus der BWA oder der Ihres Energieverbrauchs im Verhältnis zum Mehleinsatz beurteilt? Empfehlenswert ist ein Blick auf beide Kennzahlen.

Betriebswirtschaftliche Auswertung

ANTEILIGE ENERGIEKOSTEN LT. BWA [1]

Umsatz bis	2011	2012	2013
300.000 €	6,50%	6,30%	6,30%
1.000.000 €	4,70%	4,80%	5,20%
2.000.000 €	4,00%	3,90%	4,50%
4.000.000 €	3,80%	4,00%	4,60%
6.000.000 €	4,20%	4,30%	4,80%
> 6.000.000 €	3,60%	3,90%	4,10%

Die Statistik zeigt: Besonders ab 2013 geht es mit den Energiekosten straff zur Sache. Bis auf die kleinen Betriebe haben Bäckereien aller Größenordnungen steigende Kosten zu verkraften. Geschuldet war und ist dies vor allem den rasant angestiegenen EEG-Abgaben, die von 2012 auf 2013 zu einer Verteuerung um ca. 1,7 Cent je kWh führten. Zwar ist im Gegenzug der Börseneinkaufspreis für Strom heftig gesunken, allerdings hatten die Betriebe ihren Stromeinkauf bereits in den Vorjahren zu damals höheren Preisen abgeschlossen und konnten somit nicht unmittelbar von den sinkenden Börsenpreisen profitieren. Mittlerweile sollte sich das allerdings relativiert haben und jeder, der sich um seinen Energieeinkauf kümmert, konnte bzw. kann diesen Anstieg der Abgaben durch günstigere Einkaufskonditionen abfedern. Es lohnt sich auf alle Fälle, die eigene Benchmarkzahl Energiekosten kritisch zu hinterfragen. Eine hohe Zahl muss nicht immer schlecht



Die Autorin

Andrea Stanzel ist ausgebildete Betriebswirtin und war viele Jahre in Handwerksbäckereien tätig. Seit 2004 arbeitet sie selbstständig als Unternehmensberaterin für Energie. Frau Stanzel und ihr Team beraten bundesweit über 700 Handwerksbetriebe, darunter rund 500 Bäckereien.

Tel.: 05031 / 515 331, E-Mail: info@beratung-stanzel.de

und eine Niedrige nicht immer optimierungsfrei sein. Es gibt jede Menge Einflussfaktoren. Direkten Einfluss haben die Einkaufspreise für Energie. Bewegen sich Ihre vertraglichen Preise auf vergleichbarem Niveau oder gibt es Verbesserungsbedarf?

Indirekt wird die Kennzahl beeinflusst durch:

•Verkaufspreise der Produkte

Es macht einen erheblichen Unterschied, ob das Brötchen für 25 Cent oder 35 Cent verkauft wird. Der Energieeinsatz ist in der Regel der Gleiche.

•Rabatte

Genauso verhält es sich mit Rabatten, denn diese führen zu niedrigeren Umsätzen und damit zu höheren anteiligen Energiekosten. Im Gegenzug ist zu berücksichtigen, dass bei hohem Liefergeschäft keine teuren Filialmieten und Verkaufskosten anfallen und auch keine Retouren entstehen. „Unter dem Strich“ passt es dann in der Regel wieder.

•Retouren

Retouren in gewissem Umfang sind nötig und sinnvoll. Zu hohe Retouren wirken sich negativ auf die Energiekosten aus.

•Sortiment

Wie sieht es mit dem Sortiment aus? Haben Sie Produkte mit hohem, oder geringem Energieeinsatz?

•Privatverbräuche

Bei Wohn- und Geschäftshäusern ist es oft so,

dass für privat kein separater Zähler existiert. Die ganze Rechnung wird also auf die Kostenstelle Energie gebucht. Im Jahresabschluss wird dies zwar bei den Privatentnahmen berücksichtigt, allerdings meist, ohne die Energiekostenstelle zu korrigieren. Ganz kleine Betriebe sind dann mal schnell mit einem Prozent dabei.

•Maschinen- und Ofenauslastung

Ist die Technik optimal ausgelastet? Größere Betriebe haben durch größere Margen hier natürlich einen erheblichen Vorteil.

•Einsatz energieeffizienter Maschinen und Anlagen

Wie steht es mit Alter und Verbrauch der vorhandenen Technik? Manch alte Kühlanlagen oder Öfen sind die reinsten Energieschleudern.

KENNZAHL NACH MEHLVERBRAUCH

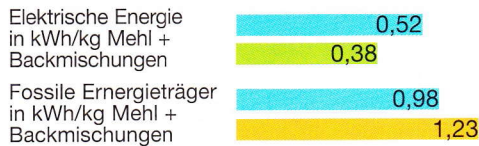
Eine andere Möglichkeit bietet die Kennzahl Energieverbrauch pro Mengeneinheit (meistens kg Mehl) und Jahr.

Beispiel 1

Die nachfolgende Grafik zeigt eine typische Auswertung der energetischen Situation eines Betriebes. Sie wurde im vom Autor Andreas Kötter konzipierten Internetportal www.buda.de generiert.

Ihr Energieverbrauch im Vergleich

Im untenstehenden Diagramm sehen Sie Ihren Energieverbrauch im Vergleich mit Benchmarks. Die Benchmarks sind als blaue Balken dargestellt. Ihre eigenen Werte, je nach Höhe, in grün, orange oder rot.



Blau = Benchmark-Wert zum Vergleich
Grün = Unterhalb des Benchmark-Werts
Orange = Zwischen Benchmark und dopp. Benchmark
Rot = Oberhalb des dopp. Benchmark-Wertes

[3]

Dabei werden die Energiekennzahlen des Betriebes mit Benchmarkwerten (blauer Balken) verglichen. Das sind gute, durchaus erreichbare Werte, differenziert nach den Energieträgern Strom (hier grüner Balken, weil der betr. Wert unterhalb des Benchmarkwertes liegt) und Brennstoffen (hier orange, weil der Betrieb leicht über dem Wert liegt).

Beispiel 2

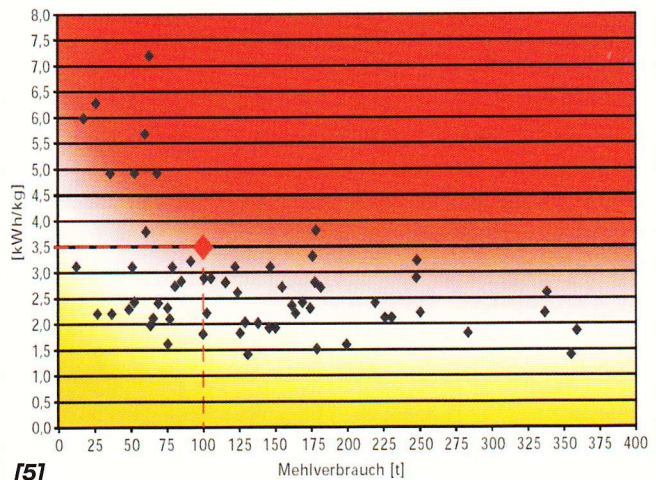
Die nachfolgende zweite Grafik zeigt ein Beispiel, die einen Betrieb mit wesentlich schlechteren Benchmarkwerten zeigt. Aufgrund der deutlichen Überschreitung der Benchmarkwerte sind hier beide betrieblichen Kennzahlwerte im "roten" Bereich und das Energie-Kosteneinsparpotenzial entsprechend hoch.



Blau = Benchmark-Wert zum Vergleich
Grün = Unterhalb des Benchmark-Werts
Orange = Zwischen Benchmark und dopp. Benchmark
Rot = Oberhalb des dopp. Benchmark-Wertes

[4]

Dabei gilt nicht ein "Einheits"benchmarkwert, sondern einer, der je nach Größe des Betriebes berechnet wird. Denn große Betriebe haben naturgemäß aufgrund größerer und effizienter laufender Anlagen oder längerer Backzeiten an den Backöfen einen deutlich geringeren spezifischen Energieverbrauch. Dies wird in der unten stehenden Grafik deutlich. Sie zeigt auch, wie groß die Unterschiede zwischen den Bäckereien sind, deren spezifischer Energieverbrauch - nichts anderes drückt die Energiekennzahl aus - um den Faktor 2 bis 3 voneinander abweichen kann.



[5]

Diese einfache Auswertung ist für jeden Betrieb ohne großen Aufwand möglich, da lediglich der Energieverbrauch und die verarbeitete Mehlmenge bekannt sein müssen. Für eine erste Einschätzung ist er hinreichend genau. Regelmäßig gebildet - als sogenannter Zeitreihenvergleich - kann er ein wichtiger Gradmesser für die Bemühungen des Betriebes zur Energieoptimierung sein



[6]

Der Autor

Andreas Kötter
 Siemener Weg 11
 29476 Gusborn
 Tel.: (05861) 8049718; Mobil:
 0172-5621166
 Email: koetter@cuekk.de
 Internet: www.cuekk.de